



# Därwiler 799er Feschtlid

Original Text u. Melodie: Guido Stöckli  
Text Feschtlid: Stefan Uehlinger/Philipp Vogel  
Satz: Claudio Cotti



1. Stoosch zDär - wil voor dr Chil - che, s het vvyll Chin - der, s isch e  
2. Drei Dääg, zwäi Nächt, vil - licht no meh, s'isch al - les uf de  
3. Doch wenn s au glyy Mool duu - re isch, no bsinnt sich je - de



Buff; vvyll Frau - e, Män - ner, frogsch: "Wu - rum sinn diir denn jetzt so  
Bäi. Zum ei - fach mit - en - and - er z syy, und kei Mensch goht als  
draa: An s zäm - me si - tze, schnääd' - re, lus - ch - tig syy, es het vo



sau - guet druff?" Do säit diir öb - ber: "Hesch denn du käi  
er - schte häi. S isch äi - gen - ar - tig zu där Zyt, me  
all - em kaa. Und s gan - ze Dorf isch doo dr - byy, au

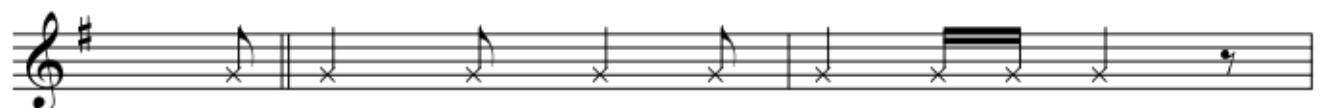


Seel und käi Ver - stand? Miir fyy - re hü - te  
schmeggt e Gross - stadt - Duft. Die Jüng - schte, n Ält - schte  
Lüt vo nooch und fääm. Das äi - fach num - me n



n öi - ser Dorf, mir al - li mit - e - nand!  
ma - che mit, s ligt öb - bis in dr Luft:  
us äim Grund: Jä, miir hänn Där - wil gääm!

**Alle sprechen  
und rufen:**



**Was isch denn das, jä wa - se - li - was?**

